

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

441 - 1317 März 26: Graf Bertold von Sulz, Landrichter auf dem Dinghof zu Rottweil, teilt der Stadt Freiburg die Befreiung ihrer Bürger von der Acht mit

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

und A<sup>2</sup> von derselben Hand geschrieben sind wie n. 394, wahrscheinlich nach Vorlage. Vgl. besonders die BGR (A<sup>1</sup> hat zweierlei B), ferner die Formen mit ä sowie die gemeinsame Form tuseng. Auch die Schrift dieses Schreibers hat sich mit der Zeit geändert (vgl. n. 394). An A<sup>1</sup> noch durch 2 Einschnitte gezogene Leinenstreifen mit Farbspuren vom Siegel. An A<sup>2</sup> waren die Siegel 5 eingehängt.

441

1317 März 26

Graf Bertold von Sulz, Landrichter auf dem Dinghof zu Rottweil, teilt der Stadt Freiburg die Befreiung ihrer Bürger von der Acht mit.

Or. Stadtarchiv: XI g (Fremde Gerichte). Spuren des Siegels an den Perg.- 10 Streifen.

Geschrieben vom Schreiber des Ausstellers. Charakteristisch die schwäbischen ai. Ohne Rückvermerk und ohne Zeichen einer alten Registrierung.

Den erbêren und wîsen lûten . . dem schûlthaizen . . dem bûrgermaister und dem râthe gemainlich ze Fribûrg embût ich grâve Bêrtholt von Sîlz lant- 15 rihter ûffe dem dinghove ze Rôthwil minen willigen dienst ze allen dingen. Ich tûn iu kûnt und sage daz ûffe minen ayt, daz ich alle iwer bûrger hân ûzzer der âhte gelân, und hân sù geschriben ab dem âhtebûche, da der schûlthaize der bûrgermaister und der râth von Rôthwil zezegni wâren, und sende iu herûber ze ainer wâren sicherhait disen brief, besigelt mit minem insigel, daz daran 20 hanget. Diz beschach und wart dirre brief gegêben do man zalte von gotes gebûrte driuzehenhundert jâr, darnâch in dem sibenzehenden jâre, an dem balme âbende.

442

Freiburg 1317 April 4

Brûder Herman von Hahberg comendûr und die Brûder des Johanniterhauses zu 25 Freiburg tun kund, daß sie mit ihr aller gemeinem rate ûn einhelligem willen I W S<sub>1</sub> gewöhnlicher Brisger Zins auf Martini von ihrem orthuse, das des Brenners was, das lit in der Nûwenburg vor des . . Kichenden huse úber, von dem Vorderhaus mit Zugehór ohne das Hinterhaus, verkauft haben der erberun frôwen vern Elsebetun von Munzingen vor sante Niclawese úber einer burgerinun von 30 Friburg für ledig eigen nach dem Herrschaftsrecht um 5 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts. Quittung. Sie sollen den Zins geben brûder Cûnrate von Snellingen ze Tennibach irem sune und zwar an seiner Statt Oswalte von Tottinkouen ûn Niclawese Êderlin zu Leibgeding. Nach Konrads Tod ist der Zins ihnen ewecliche lidig ûn gevallen und sollen sie jâhrlich am Ambrosiustag Hugés seligen von 35 Munzingen der vorgeantun frôwen sunes jargezit mit dem Zins, innerhalb acht Tagen vor oder nach der Jahrzeit, im Konvent úber ihren Tisch úber das Gewöhnliche begehen, widrigenfalls der Zins in dem betr. Jahr dem spitale des heiligen geistes ze Friburg zufüllt. Siegel des Komturs und des Hauses. Zeugen: brûder . .